

Paukenschlag in Geiersthal: Gierl wirft hin

Gemeinderat der Freien Wähler tritt „mit sofortiger Wirkung zurück“ – „Freie Meinungsäußerungen unterbunden“

Geiersthal. Das ist ein politischer Paukenschlag in der kleinen Gemeinde: Thomas Gierl, langjähriger Gemeinderat der Freie-Wähler-Gemeinschaft (FWG) und einige Zeit sogar 3. Bürgermeister von Geiersthal, hat am Wochenende „mit sofortiger Wirkung“ seinen Rücktritt vom Amt als Gemeinderat erklärt. In einer schriftlichen Mitteilung macht er das schlechte politische Klima in der kommunalen Bürgervertretung dafür verantwortlich.

Gierl, der keine weiteren Nachfragen zuließ und umgehend nach Versenden seiner

Mail in den Urlaub abreiste, begründete diesen Schritt wie folgt: „Mein Verständnis für eine sachliche und vertrauenswürdige Gemeindepolitik zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und ein respektvoller, ehrlicher Umgang untereinander, lassen sich leider seit längerer Zeit nicht mehr mit der praktizierten kommunalpolitischen Arbeit der Rathausspitze vereinen.“

Dann wird der 45-Jährige noch deutlicher: „Freie Meinungsäußerungen werden unterbunden, Anregungen und Vorschläge ignoriert und Gemeinderatsbeschlüsse teilweise



„Ich bitte um Verständnis für diesen unausweichlichen Schritt“, schreibt Thomas Gierl von der FWG – Foto: Gierl

nicht umgesetzt. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit über konkrete Sachverhalte nur subjektiv informiert. Diese Vorgehensweisen kann ich persönlich nicht mehr mittragen. Denn nach meiner Auffassung muss das Wohl der Gemeinde über den persönlichen Befindlichkeiten stehen. Ein Rücktritt ist die logische Konsequenz.“

Zuletzt hatte es seitens der CSU und der Freien Wähler immer wieder deutliche Kritik am Führungsstil von Bürgermeister Anton Seidl (SPD) gegeben (VBB berichtete), wohingegen die örtlichen Sozialdemokraten

den Rathauschef aus ihren Reihen in den höchsten Tönen lobten. Seidl selbst hatte Kritik an seinem Verhalten stets zurückgewiesen.

Thomas Gierl macht klar, dass seine Entscheidung, gut zwei Jahre nach der Kommunalwahl, bei der er mit der dritthöchsten Stimmzahl wiedergewählt worden war, endgültig ist. „Meiner Heimatgemeinde wünsche ich alles Gute für die Zukunft und die Bürgerinnen und Bürger, die mich mit ihrer Stimme und ihrem Vertrauen immer großartig unterstützt haben, bitte ich um Verständnis für diesen unausweichlichen Schritt.“